

Miklós Sirokay
**Leben und arbeiten
in Italien**

interna
Ihr persönlicher Experte

Inhalt

1	Vorwort	9
2	Grundlagenwissen	10
2.1	Basisdaten	10
2.2	Geschichte	12
2.3	Politik	15
2.4	Wirtschaft	18
2.5	Alltag	20
3	Informations- und Beratungsstellen	22
3.1	Fremdenverkehrsbüros	22
3.2	Europe Direct und Citizens Signpost Service	22
3.3	Raphaels-Werk	23
3.4	European Employment Services	24
3.5	Bundesagentur für Außenwirtschaft	24
3.6	Auslandsvertretungen	24
3.7	Private Initiativen	24
3.8	Soziale Kontakte	25
4	Sprache, Ausbildung und Fortbildung	26
4.1	Sprachschulen	26
4.2	Sprachtests	27
4.3	Schulsystem	28
4.4	Deutsche und internationale Schulen	29
4.5	Fernschule	30
4.6	Studium	31
4.7	Praktika	32
4.8	Aupair	34
4.9	Gelegenheitsarbeit	35
4.10	Anerkennung von Abschlüssen	36
5	Arbeiten	39
5.1	Arbeitsmarktsituation	39
5.2	Arbeitssuche	40
5.2.1	Staatliche Arbeitsvermittlung in Deutschland	42
5.2.2	Staatliche Arbeitsvermittlung in Italien	43
5.2.3	European Employment Services	45

5.2.4	Private Arbeitsvermittler	45
5.2.5	Stellenbörsen im Internet	49
5.2.6	Stellenanzeigen in Zeitungen	49
5.3	Bewerbung bei italienischen Arbeitgebern	52
5.3.1	Lebenslauf	53
5.3.2	Anschreiben	56
5.3.3	Zeugnisse	60
5.3.4	Bewerbungsgespräch	60
5.4	Arbeitsvertrag	64
6	Umzug	66
6.1	Einreise	66
6.2	Aufenthaltsgenehmigung und Meldepflicht	67
6.3	Familiennachzug	69
6.4	Einfuhr und Zoll	69
6.4.1	Einführen von Reisegut	70
6.4.2	Einführen von Umzugsgut	70
6.4.3	Einführen von Erbschaftsgut und Geschenken	70
6.4.4	Einführen von Tieren	71
6.4.5	Einführen von Pflanzen	72
6.4.6	Pelze, Korallen und Hölzer	72
6.4.7	Einführen von Waffen	72
6.4.8	Überführung eines PKW	73
6.4.9	Kfz-Steuer und -Versicherung	74
6.4.10	Führerschein	74
7	Wohnen	75
7.1	Wohnungssuche	75
7.1.1	Lokale Zeitungen und Immobilienportale im Internet	76
7.1.2	Studentenquartiere	77
7.1.3	Mietvertrag	78
7.2	Immobilienkauf	79
7.2.1	Altimmobilien	80
7.2.2	Immobiliensuche über Makler und Magazine	81
7.2.3	Notar und Makler	81
7.2.4	Kaufoption	82
7.2.5	Unwiderrufliches Kaufangebot	83
7.2.6	Vorvertrag	83

7.2.7	Notarvertrag	84
7.2.8	Steuern und Gebühren	84
7.3	Veräußerung von Immobilien	85
7.3.1	Ermittlung des Marktwerts	85
7.3.2	Makler	86
7.3.3	Steuern und Gebühren	86
8	Sozialversicherung	88
8.1	Aufbau des italienischen Sozialversicherungssystems	89
8.2	Krankenversicherung	89
8.2.1	Krankenversicherung bei dauerhaftem Aufenthalt	89
8.2.2	Krankenversicherung bei vorübergehendem Aufenthalt	91
8.3	Pflegeversicherung	93
8.4	Arbeitslosenversicherung	93
8.5	Rentenversicherung	94
8.6	Unfallversicherung und Krankengeld	96
8.7	Sozialhilfe	97
8.8	Mutterschutz und Familienleistungen	97
9	Erwerb der italienischen Staatsangehörigkeit	99
9.1	Automatischer Erwerb	100
9.1.1	Erwerb durch Geburt	100
9.1.2	Erwerb durch Adoption	100
9.2	Erwerb durch Antrag	100
9.3	Verlust und Wiedererwerb der Staatsangehörigkeit	102
10	Nützliche Adressen	103
10.1	Auslandsvertretungen	103
10.2	Fremdenverkehrsbüros	109
10.3	Kulturelle Begegnungsstätten und Sprachschulen	111
10.4	Quellen im Internet	117
11	Aufgabenliste und Telefonnotiz	121

2 Grundlagenwissen

Meist ist uns schon viel von Italien bekannt. Um sich auf Anrieb gut zurechtzufinden, lohnt es sich dennoch, grundlegende Informationen noch im Heimatland zu beziehen und das vorhandene Wissen auf den neuesten Stand zu bringen.

2.1 Basisdaten

Entscheidend in der korrekten Beurteilung der folgenden Zahlen und Fakten ist die Kenntnis, dass Italien einen in sich viel geteilten und höchst heterogenen Staat darstellt. Jede Region hält seine eigenen Überraschungen bereit und macht Vergleiche zwischen den Landstrichen ohne tiefere Einsichten in die geschichtliche und soziale Entwicklung unmöglich. Spezifische Aussagen zu bestimmten Länderregionen erfordern deswegen immer eine zusätzliche Vertiefung in das Land und seine Gesellschaft.

Ländername:	Italia bzw. Repubblica Italiana
Hauptstadt:	Rom mit 2.550.000 Einwohnern
Bevölkerung:	58.500.000 Einwohner
Landesfläche:	301.300 qkm
Geografische Lage:	Südeuropa; Grenzen im Nordwesten zu Frankreich, im Norden zur Schweiz, im Nordosten zu Österreich und Slowenien; südlich davon bedingt das Mittelmeer eine 7.375,3 km lange natürliche Grenze
Inseln:	Größte Inseln sind Sizilien (25.700 qkm), Sardinien (24.000 qkm) und Elba (223 qkm)
Klima:	mildes Mittelmeerklima durch den mäßigenden Einfluss der Alpen, der Apenninen und des Meeres
Amtsprachen:	Italienisch; regionale Amtssprachen: Deutsch, Ladinisch (beide Südtirol), Französisch (Aostatal), Sardisch (Sardinien), Slowenisch (Triest)
Religionen/Kirche:	80,2 % Katholiken, 16,2 % konfessionslos, 3,6 % andere
Staatsform:	Republik
Regierungsform:	parlamentarische Demokratie mit Zweikammersystem bestehend aus einer Abgeordnetenversammlung (Camera dei Deputati) und einem Senat (Senato della Repubblica)
Staatsoberhaupt:	Giorgio Napolitano

Regierungschef:	Romano Prodi
Verwaltungsstruktur:	Italien ist in 20 Regionen eingeteilt, fünf davon sind autonome Regionen mit Sonderstatus (Sizilien, Sardinien, Aostatal, Trentino Tiroler Etschland, Friaul-Julisch-Venetien); die Regionen gliedern sich wiederum in 109 Provinzen
Wichtigste Parteien:	DS (Democratici di Sinistra), Margherita-Partei, RC (Rifondazione Comunista), PdCI (Partito dei Comunisti Italiani), Rosa nel Pugno, Federazione dei Verdi, UDC (Unione Democratica Cristiana e di Centro), FI (Forza Italia), AN (Alleanza Nazionale), LN (Lega Nord)
Gewerkschaften:	CGIL (Confederazione Generale Italiana des Lavoro), CISL (Confederazione Italiana Sindacati dei Lavoratori), UIL (Unione Italiana del Lavoro)
Mitgliedschaft in internationalen Organisationen:	Gründungsmitglied der Europäischen Union, WEU (Westeuropäische Union), Europarat, UNO, NATO, G8 (Gruppe der acht wichtigsten Industriestaaten), OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa), OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), IWF (Internationaler Währungsfonds), Weltbank
Enklaven:	San Marino, Vatikanstaat
Wichtigste Medien:	Zeitungen spielen im Vergleich zu Deutschland eine eher unbedeutende Rolle; auflagenstärkste Tageszeitungen sind der Corriere della Sera und La Repubblica. Die staatliche Rundfunkanstalt RAI (Radiotelevisione Italiana) unterhält drei Fernsehsender, die bedeutendsten privaten Anbieter stellt der Konzern Fininvest von Silvio Berlusconi (Rete 4, Canale 5, Italia 1).
Nationalfeiertag:	2. Juni (Gründungstag der Republik)
Vorwahl:	Landesvorwahl für Italien ist die 0039. Bei allen Gesprächen (auch Ortsgesprächen) innerhalb Italiens muss die komplette Ortskennziffer einschließlich der Null mitgewählt werden. Die Null entfällt selbst bei Anrufen aus dem Ausland nicht. Für Mobilfunknummern gilt: Die Null entfällt grundsätzlich.

Grundlagenwissen

Ansässige Deutsche:	36.000
Währung:	Euro
Bruttoinlands-	
produkt (2006):	1.474,1 Mrd. Euro
BIP/Kopf (2006):	25.070 Euro
BIP-Entstehung:	63,9 % Handel, Banken, Versicherungen, 22,3 % Industrie, 5,2 % Bau, 2,0 % Land-, Forst- und Fischwirtschaft, 6,6 % Sonstige

(Alle Angaben: Stand Dezember 2007)

2.2 Geschichte

Den Beginn der Geschichte Italiens setzt man im Mittelalter an. Der Grund hierfür liegt in der sich ab dem 13. Jahrhundert in schriftlichen Dokumenten neu artikulierenden italienischen Sprache. Weniger eindeutig eröffnen sich einem die Grenzen dieser und späterer Zeiten. Denn erst spät entstand ein einheitlicher Nationalstaat. Das geschah Ende des 19. Jahrhunderts. Zuvor koexistierten mehrere einzelne Staaten in teils stabilem, teils fragilem Gleichgewicht.

Eingeleitet wurde der Partikularismus mit dem Zerfall des Römischen Reiches. Seit der Völkerwanderung (zwischen dem 3. und 9. Jh. n. Chr.) überrannten und plünderten etliche Eindringlinge die Apenninhalbinsel und gingen in den bereits ansässigen Völkern auf. Im Mittelalter trafen hier die Interessen des byzantinischen Reiches, der Ostgoten, Araber, Normannen, Langobarden und Franken aufeinander.

In die Zeit der beiden letzteren germanischen Stämme fällt der Ursprung des Kirchenstaats, der sich seine Legitimation einer gefälschten Urkunde (Konstantinische Schenkung) sowie dem militärischen Eingreifen des Frankenkönigs Pippin verdankte. Dank der ihm zu Teil gewordenen Unterstützung krönte der Papst im Jahre 800 Karl den Großen zum Römischen Kaiser und gründete somit das Heilige Römische Reich deutscher Nation. Dieses politische Gefüge galt als Erneuerung des antiken Römischen Reiches und diente der Sicherung des Herrschaftsanspruchs des damaligen Papstes und seiner Nachfolger.

Schon damals mussten die Kirchenobersten die Unterstützung auswärtiger Mächte erbitten, um ihre Macht weiterhin ohne Einschränkungen auszuüben. Nicht selten traten sie später selbst mit diesen in Konflikt und verbündeten sich mit ihren eigentlichen Widersachern. Dieser Umstand und die militärische

Schwäche der vielen Städte und kleinen Staatsgebilde begründeten eine mehrere Jahrhunderte währende Fremdherrschaft, in der sich vor allem Spanier, Franzosen und Österreicher behaupteten und Italien zu einem Spielball fremder Mächte degradierten. Ihr Ziel war es, über die Hegemonie in Italien eine Vormachtstellung in ganz Europa zu etablieren. Das Ende politischer Unabhängigkeit markiert der Italienfeldzug Karls VIII. von Frankreich (1494-95); das Ende einer dauerhaften Herrschaft durch einen Kaiser bedeutet der Tod des fortschrittlichen Friedrich II. (1250).

Eine zweite Entwicklung kennzeichnete Italien im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit: Größere Staaten vergrößerten ihr Territorium auf Kosten der kleineren. Die freien Städte und vor allem das im Mittelmeer äußerst aktive Venedig fürchteten weitere Gebietsabtretungen oder gar das Ende ihrer Unabhängigkeit und ließen so ihre *avvisi* ausschwärmen, um Informationen über die Absichten der Nachbarn zu gewinnen und durch die rechtzeitige Schließung von Bündnissen den Expansionsgelüsten größerer Staaten entgegenzuwirken. Dies erwies sich als Geburtsstunde der Diplomatie. Der *avviso* war der Prototyp des Diplomaten. Für kleinere Staatsgebilde (*signorien*) waren seine Dienste lebensnotwendig, weil er Bündnisse einleitete, die vor den Expansionsvorhaben größerer Staaten schützten.

Trotz dieser Tendenz und der politischen Abhängigkeit kam es zwischen 1380 und 1861 zu nur unwesentlichen Änderungen auf der Landkarte, die eine Dreiteilung des Stiefels dauerhaft konservierten: Der unter der nominalen Lehenshoheit des Kaisers stehende Norden gliederte sich in die Herzogtümer Savoyen (späteres Königreich Sardinien), Mailand, Parma, Modena, Mantua, Ferrara, Urbino, die Republiken Genua, Lucca und Venedig; in der Mitte erstreckte sich der Kirchenstaat in seiner größten Ausdehnung von Bologna bis Gaeta; der Süden umfasste die unter wechselnder Fremdherrschaft stehenden, meist eine Einheit bildenden Königreiche Neapel und Sizilien.

In diesem Zeitabschnitt verfügte der Adel über eine sehr starke Stellung. Die alleinige Obrigkeit, das erdrückende Pachtsystem (*mezzadria*), das Fehlen einer bürgerlichen Schicht und die zu keiner Zeit bewilligte Partizipation einer breiteren Bevölkerungsgruppe am politischen Geschehen machten aus dem unteren Abschnitt Italiens ein besonders unmündiges und rückständiges Gebiet, das den Anschluss an die nördlicheren Teile bis zum heutigen Tag nicht geschafft hat. Die Einflussphäre des Königreichs beider Sizilien markiert noch heute die Grenzen des unterentwickelten Südens Italiens (*Mezzogiorno*). Dort, wo das soziale Auffangnetz besonders schwach ausgeprägt war, half man sich unterein-